

Kollaboratives Stammdatenmanagement [Collaborative Business Objects Management]

– Whitepaper –

Autor: Udo Zabel

Mit dem Collaborative Business geht ein neues Paradigma der Organisationsentwicklung einher - die Serviceorientierung. Das Collaboration Management hat die Aufgabe, eine effizientere, dezentrale und serviceorientierte Organisation herzustellen. Die aseaco AG befasst sich seit langem mit dem Thema Collaboration Management und hat dazu ein **Collaboration Framework** entwickelt. Das kollaborative Stammdatenmanagement (Collaborative Business Objects Management) ist ein wichtiger Teil des aseaco Collaboration Framework. Es legt die Grundlage für verteilte, kollaborative Geschäftsprozesse, durch das Schaffen und Erhalten von konsolidierten und harmonisierten Stammdaten.

Einleitung

In der Entwicklung von Geschäftsabläufen hat sich in den vergangenen Jahren ein Trend, hin zu mehr Zusammenarbeit, herauskristallisiert (siehe Abbildung 1).

In den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts haben sich Unternehmen in Europa stark mit dem Thema „Enterprise Resource Planning“ (ERP) auseinandergesetzt. Dabei wurde vornehmlich das Ziel verfolgt, die Kosteneffizienz der internen Geschäftsprozesse zu steigern. Im Rahmen des E-Business-Hype wurde versucht die Inter-Enterprise Cooperation entlang der Supply Chain zu optimieren. Dabei wurden Abläufe auf einer webbasierten Plattform implementiert, um Prozesse der Inter-Enterprise Cooperation kosteneffizienter abzubilden.

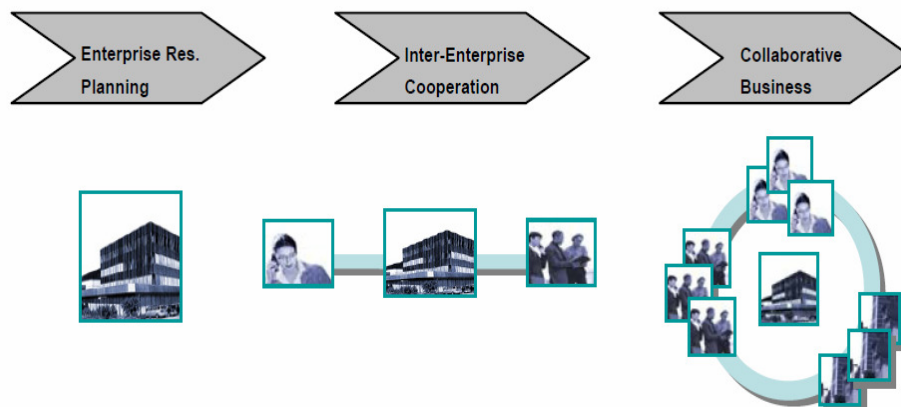


Abbildung 1: Geschäftsabläufe im Wandel

Collaboration Management

Das Paradigma der Organisationsentwicklung war im letzten Jahrhundert vornehmlich funktionsorientiert. Abläufe spielten eine untergeordnete Rolle. Die Konsequenz waren hohe Durchlaufzeiten und hohe Liegezeiten von Vorgängen. Als Antwort darauf führte man Maßnahmen zur Optimierung der Ablauforganisation durch, die ihren Höhepunkt im Prozessmanagement fand. Mit dem Aufkommen von E-Business wurde kräftig in neue Technologien investiert, ohne ein neues Paradigma zu schaffen.

Mit dem Collaborative Business (<http://www.aseaco.de/CollaborationManagementSummary.pdf>) geht ein neues Paradigma der Organisationsentwicklung einher - die Serviceorientierung. Collaboration Management hat die Aufgabe, eine effizientere, dezentrale und serviceorientierte Organisation herzustellen. Diese soll auf veränderte Marktbedingungen schnell reagieren können und durch hohe Innovationskraft Wettbewerbsvorteile erzielen. Die aseaco AG befasst sich seit langem mit dem Thema Collaboration Management und hat dazu ein **Collaboration Framework** entwickelt. Collaborative Business wird so durch Standardtools, -anwendungen und spezifische Entwicklungen der aseaco AG durch Software unterstützt.

Collaborative Business Objects Management [BOM]

Ein wichtiger Teil des Collaboration Framework ist das Collaborative Business Objects Management. Es legt die Grundlage für verteilte, kollaborative Geschäftsprozesse, durch das Schaffen und Erhalten von konsolidierten und harmonisierten Stammdaten. Konzepte des Informationsmanagements werden ebenso wie Konzepte des Collaboration Managements beim Business Objects Management genutzt. Dabei spielen neben Lösungen zum Stammdatenmanagement auch Collaboration Cockpits zur Überwachung und Verbesserung der Performance der Collaboration eine große Rolle. Business Objects Managements führt so zu einem erfolgreichen kollaborativen Stammdatenmanagement.

Business Objects Management und Data Management [DAMA]

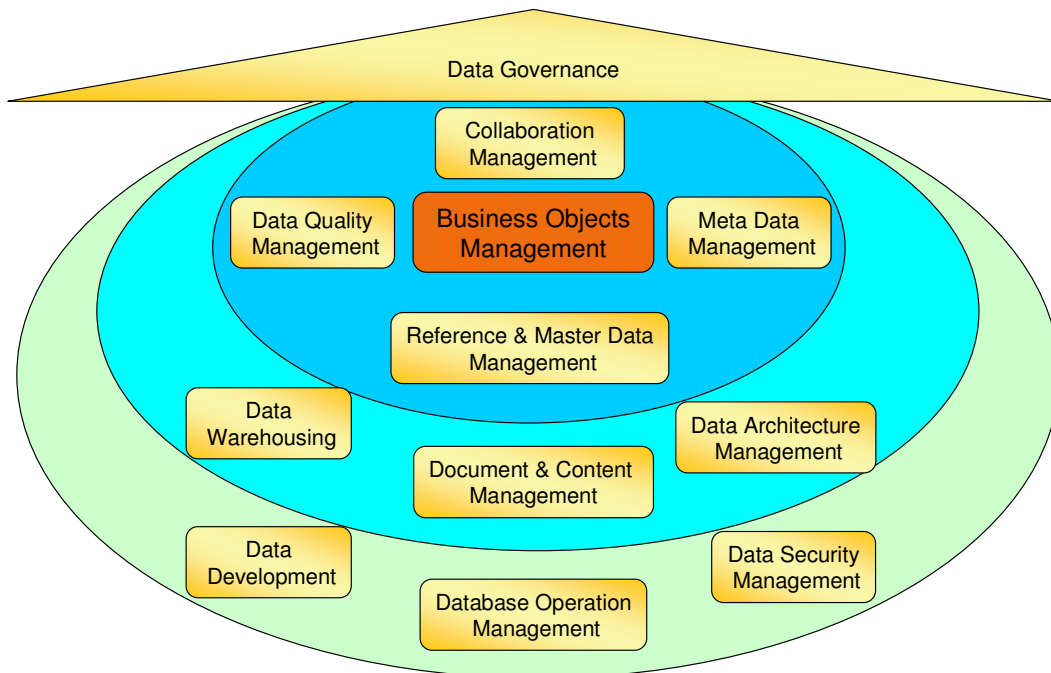


Abbildung 2: Business Objects Management und Data Management [nach DAMA]

Der Kern des Business Objects Managements besteht aus Reference & Master Data Management, Data Quality Management, Meta Data Management und Collaboration Management (dunkelblaue Zone). Unterstützung liefern Disziplinen wie Data Architecture Management, Content Management und andere (türkis und hellgrüne Zone). Eingehamnt werden Aktivitäten und Projekte durch Verzahnung mit Data Governance Konzepten. Business Objects Managements ist deshalb so erfolgreich, weil neben den Kernbereichen des Master Data Management weitere Data Management Disziplinen integriert und die Empfehlungen des Collaboration Managements konsequent umgesetzt werden. Durch die enge Integration von Ubiquitous Information Management (<http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/aseacoUIFWhitePaper.pdf>) und Service Model Management (<http://www.aseaco.de/SMMERP0309.pdf>) werden überzeugende, integrierte Lösungen implementiert.

aseaco Central Master Data Management Framework (CMDMF)

Die aseaco AG beschäftigt sich seit vielen Jahren mit dem Entwurf und der Implementierung von Lösungen zum Stammdatenmanagement. Eine besonders erfolgreiche Variante ist das aseaco Central Master Data Management Framework.

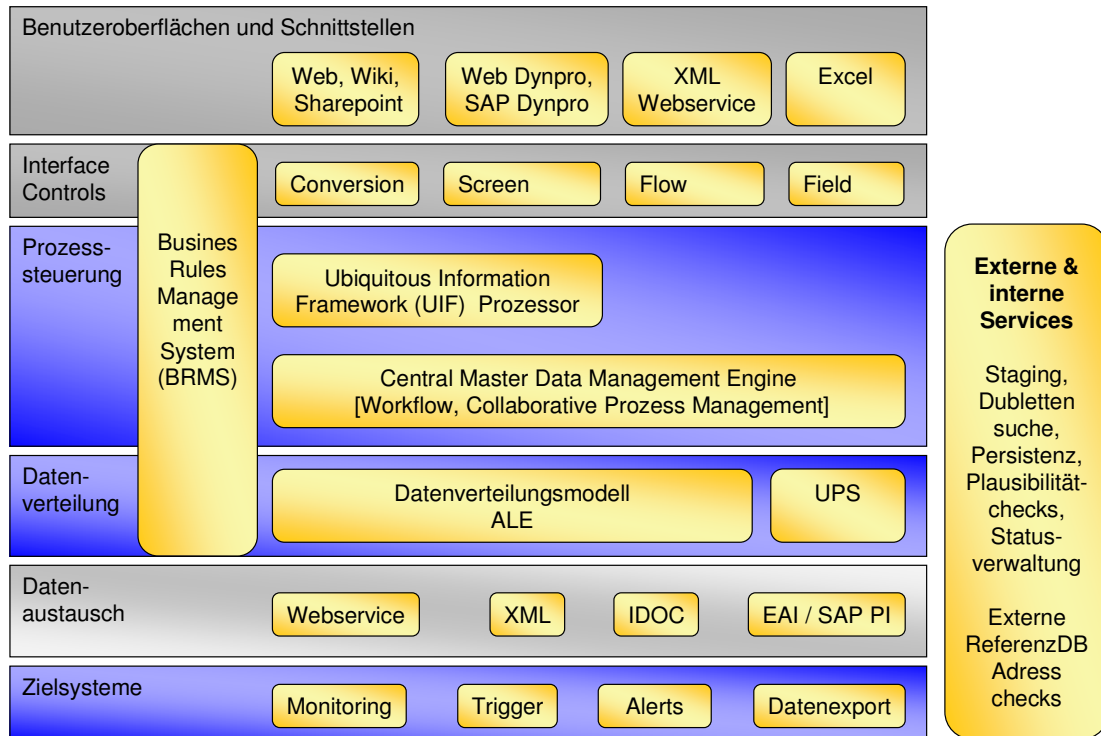


Abbildung 3: aseaco Central Master Data Management Framework (Architektur)

Alle Neuanlagen und Änderungen an den kontrollierten Stammdaten werden in einem einzigen SAP Mandanten durchgeführt. Nach Prüfung, Datenanreicherung und endgültiger Freigabe werden die Stammdatenobjekte in die angeschlossenen Zielsysteme verteilt. Mit diesem Grundprinzip lässt sich viel zur Dublettenvermeidung und kontrollierten Neuanlage und Änderung von Stammdaten tun. Die Highlights der aseaco Lösung zum Stammdatenmanagement sind:

- Anbindung von Business Rules Management Systemen (BRMS) möglich. In einem BRMS können Business Rules für den eigentlichen Stammdatenanlageprozess, Regeln für Oberflächen und Schnittstellen sowie Datenverteilungsregeln hinterlegt werden.
- Mit dem aseaco Ubiquitous Information Framework (UIF) ist es leicht möglich Business Wikis, Weboberflächen oder beispielsweise Sharepoint anzubinden. Selbstverständlich steht auch die bewährte SAP Dynpro Oberflächentechnologie mit ABAP zur Verfügung.
- Beim Versenden von IDOC Paketen kann SAP Uniform Packaging Service (UPS) benutzt werden. Durch diesen Paketversand lassen sich einige ‚knifflige‘ Supportaufgaben vermeiden, die gewöhnlich beim IDOC Versand auftreten, wie Serialisierungsfehler oder Fehler durch Buchungen in falscher Reihenfolge.

Integration von aseaco Ubiquitous Information Framework (UIF) und aseaco Central Master Data Management Framework

Eine herausragende Eigenschaft des aseaco UIF ist es, moderne Enterprise 2.0 Technologien wie Business Wikis mit SAP Strukturen und Prozessen zu verbinden. So ergänzen sich Wikis, Web, SAP Strukturen und ABAP zu einem integrierten Ganzen.

Das aseaco UIF ist grundlegend auf Flexibilität und Leistungsfähigkeit ausgerichtet. Beispielsweise erlaubt die Verwendung von „Funktion Tags“ den flexiblen Aufruf von internen (Java) und externen Funktionen (Webservice). So lässt sich z.B. eine externe Anwendung zur Dublettenprüfung leicht anbinden oder durch eine Folgeversion ersetzen. Durch das flexible Customizing der Funktion Tags ist es beispielsweise möglich bei einem Kunden Business Wikis zu generieren, während ein anderer Kunde bei der gleichen Funktion eine Webseite sieht.

aseaco Product Data Replication Workbench

Die aseaco Produkt Data Replication Workbench ermöglicht die von SAP im Standard bereitgestellten Module “Replication Workbench” und “Uniform Packaging Service“ in einer leicht zu beherrschenden Form zu nutzen. Alle relevanten Funktionen dieser beiden SAP Module sind in Funktionsbausteinen gekapselt. So wird erreicht, nahe am SAP Standard zu bleiben und so Releasewechselprobleme zu vermeiden. Zudem ist die automatisierte flexible Datenreplikation deutlich sicherer und schneller. Die aseaco Product Data Replication Workbench die Möglichkeit Customizingeinstellungen auszuwerten oder erweiterte Prüfungen vor der Datenverteilung durchzuführen. Selbstverständlich wird auch das Monitoring des Replikationsprozesses ermöglicht.

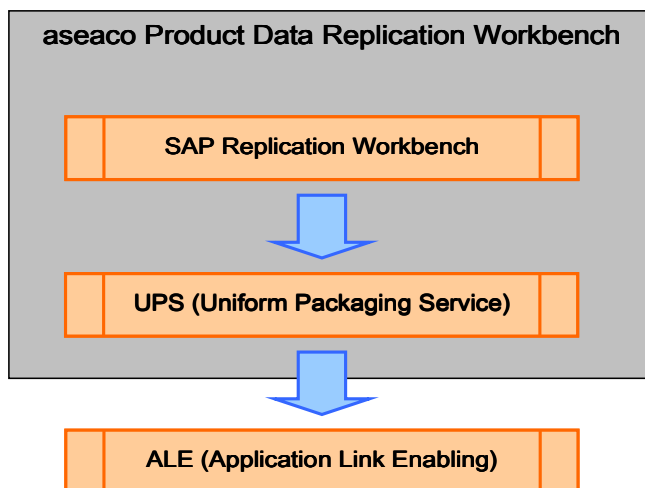


Abbildung 4: aseaco Product Data Replication Workbench

aseaco OLE Framework

Das aseaco OLE Framework bietet die Möglichkeit in MS Outlook E-Mails unter der Verwendung von SAP Daten zu erzeugen. Verteilerlisten, Dateianhänge und E-Mailattribute können erstellt werden. Weiterhin ist es möglich SAP Daten über eine leistungsfähige Schnittstelle nach MS Excel oder MS Project zu exportieren. Das aseaco OLE Framework besteht aus Methoden und Funktionsbausteinen zum gekap-

selten Aufruf von OLE Funktionen aus ABAP heraus. Dabei wird die Komplexität der nativen SAP OLE Schnittstelle vom Entwickler, der das aseaco OLE Framework nutzt, ferngehalten. Ein großer Vorteil des aseaco OLE Frameworks ist die weitgehende Versions- und Sprachunabhängigkeit der verwendeten gekapselten OLE Aufrufe. Als Beispiel sei OpenPS genannt. Dies ist die SAP Lösung für die Anbindung von MS Project. Die neue OpenPS Version kann nur mit den englischen Versionen von Project 2003/2007 kommunizieren, die ältere Version funktioniert überhaupt nicht mit MS Project MS 2007. Das aseaco OLE Framework kann hingegen auch die deutschen Versionen von MS Project 2007 anbinden. Ebenso lassen sich kundeneigene Felder in die OLE Schnittstellenkommunikation einbinden. Das aseaco OLE Framework ist ein „kleiner, aber feiner“ Baustein beim erfolgreichen kollaborativen Stammdatenmanagement.

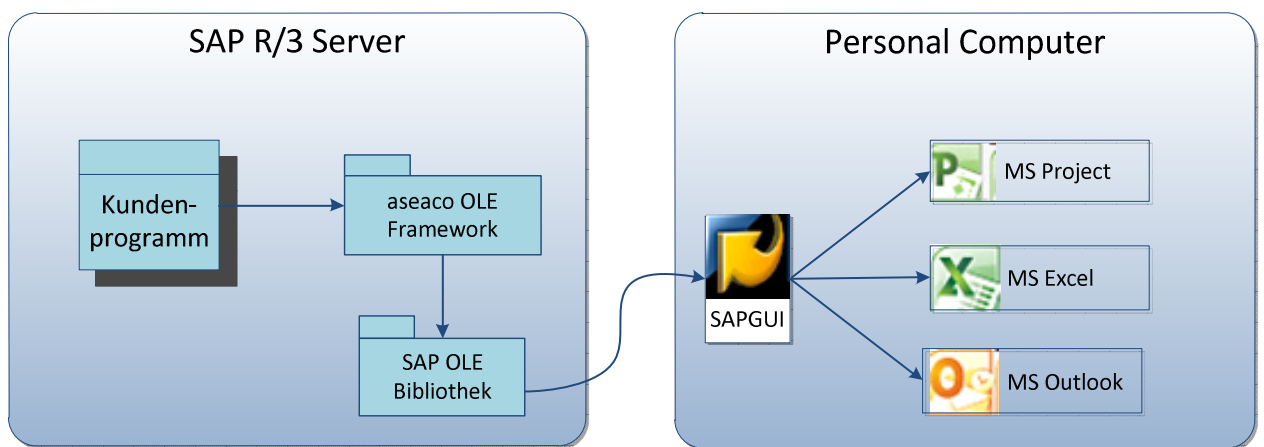


Abbildung 5: aseaco OLE Framework

Referenzen

Thema	Links zu weiterführenden Artikeln
aseaco Collaboration Business Whitepaper	http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/CollaborationManagementSummary.pdf
aseaco UIF Whitepaper	http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/aseacoUIFWhitePaper.pdf
aseaco SMM Artikel	http://www.aseaco.de/SMMERP0309.pdf
DAMA Framework v.3	http://www.dama.org/i4a/pages/Index.cfm?pageID=3548
aseaco OLE Framework Whitepaper	http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/aseaco_Whitepaper_BOM_OLE-Framework.pdf
aseaco PDM Whitepaper	http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/aseaco_Whitepaper_BOM_PDM.pdf
aseaco Stammdatenmandant Whitepaper	http://www.aseaco.de/DownloadsPapers/aseaco_Whitepaper_BOM_Stammdatenmandant.pdf